



**STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+**

Denkwerkstatt Stadt, Zentren, Alltagsleben

Am 21. Juni 2018 in der Raiffeisenbank Klosterneuburg

Fotoprotokoll zu den Ergebnissen

Programm

Einstieg

Zuhören

Ergebnisse der Umfrage
Interviews mit FachplanerInnen



Nachfragen

Marktplatz mit Ausstellung



Ideen einbringen - diskutieren

Diskussion an Tischen (Methode Placemat)



Zusammentragen

Kurzberichte von den Tischen



Ergebnisse der Umfrage – zu finden unter

<http://www.klosterneuburg.at/stek2030plus/BuergerInnenbeteiligung/Online-Umfrage>

Ausstellungstafeln aus dem Marktplatz – zu finden unter

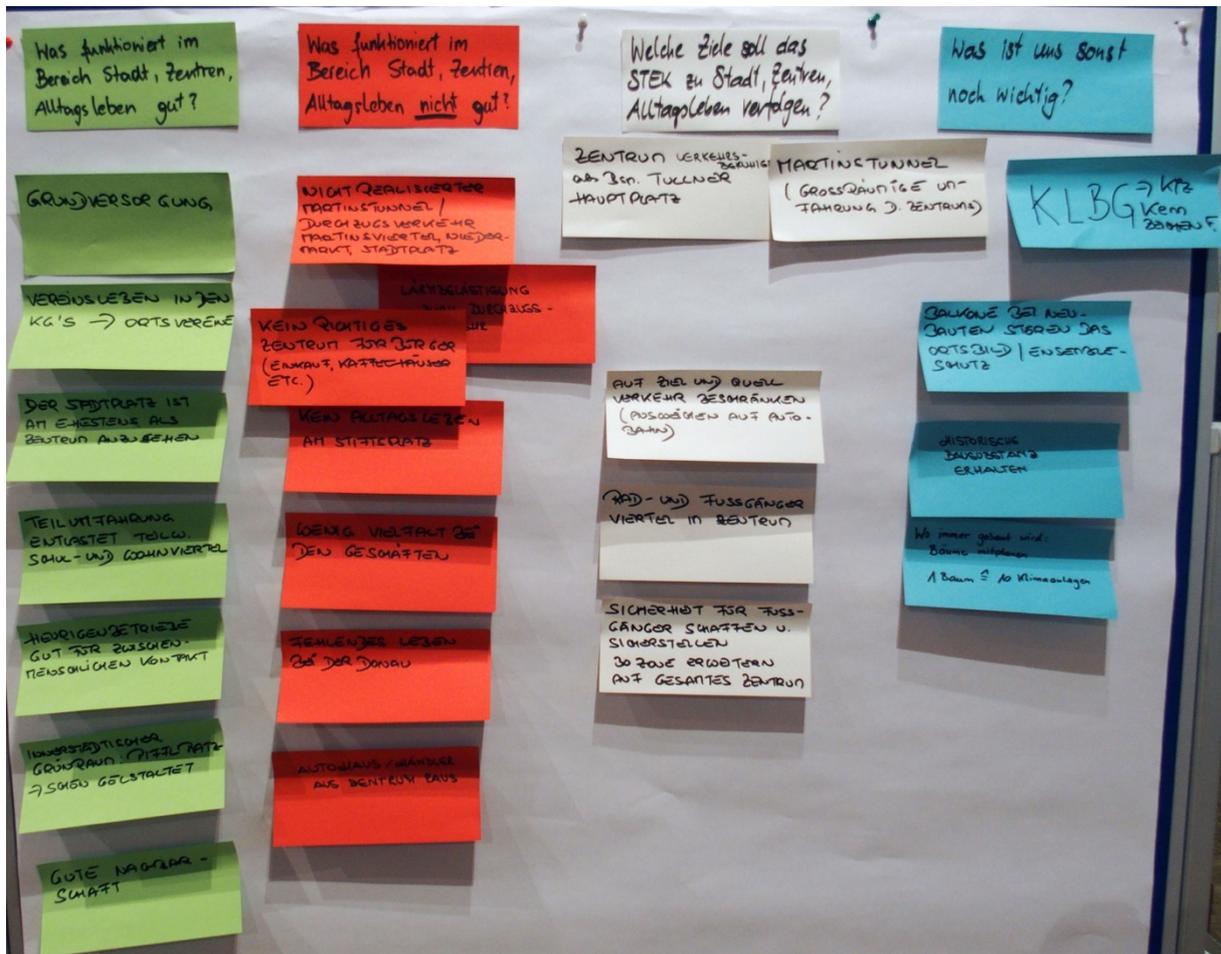
<http://www.klosterneuburg.at/stek2030plus/BuergerInnenbeteiligung/Ausstellungstafeln>

ZUKUNFT GEMEINSAM DENKEN

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Ergebnisse der Diskussion an den Tischen

Tisch A



ZUKUNFT GEMEINSAM DENKEN

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch B



ZUKUNFT GEMEINSAM DENKEN

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch C

The wall features several sticky notes organized into two columns. The left column contains green notes, and the right column contains red notes. There are also yellow and blue notes scattered throughout.

Green Notes (Left Column):

- Was funktioniert im Bereich Stadt, Zentren, Alltagsleben gut?
- Belebung Rathausplatz durch Sommerino und Adventmarkt
- Ferienwohnprojekte sind gut (Hauptstadt, Hauptstadt)
- Recyclinghof funktional gut - auch sozialer Treffpunkt
- vielfältige Gastronomie im Zentrum (v.a. Mittagszeit)
- Veranstaltungsbereich des öffentlichen Internationals (Zentrum)
- historische, charakteristische Gebäude erhalten
- gute Infrastruktur Schulen + UBA + Ärzte

Red Notes (Right Column):

- Was funktioniert im Bereich Stadt, Zentren, Alltagsleben nicht gut?
- Stadtplätze - Maximiere den Produktivität, kein schlechter Platz / kein schöner Raum / keine Flächenversiegelung also nicht auf Kosten d. Natur
- Schulwege attraktiv und sicher machen (auch entlang Hauptverkehrswege)
- flexible Schul- und Kindertagesstätten (wenig Baukosten)
- Bildungsoptionen fehlen (z.B. Musik, Kunst, Sport) Schule als Ort der sozialen Partizipation
- Krankenhäuser - Tagelager - kein Krankenhaus an EU-Zentrum in Hinblick auf regionale Versorgung
- unterschiedliche Öffnungszeiten der Geschäfte

Yellow Notes (Center):

- Welche Ziele soll das STEK zu Stadt, Zentren, Alltagsleben vordringen?
- Volume und Optik der Neubauten an Postamt anpassen Ortsbild - Wahrung historische Baustruktur
- Attraktivieren des sehr motorisierten Individualverkehr - Flanierzone (Hauptplatz) (Rad)
- Festlegung des Bevölkerungswachstums nach dem infrastrukturellen Kapazitätslimit (Krankenhäuser, Schulen...)
- denkmalgeschützte (statt) Neubauten
- zusätzliche, dezentrale Recyclinghof

Blue Notes (Right Side):

- Was ist uns sonst noch wichtig?
- Motoringstunde - Umfahrung erst in einer Sekunde
- Erweiterungsmöglichkeiten - Pödenbrunn (Kommunikation / Fahrwege) -> hinsichtlich Bevölkerungswachstum
- Stadtplanung, Nachbarschaftsförderung etc.
- Koffein mit besonderem Anspruch (Kosten)
- Fahrradstraßen am Gehweg z.B. Südfeld u. Marienfeld

ZUKUNFT GEMEINSAM DENKEN

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch D

Was funktioniert im Bereich Stadt, Zentren, Alltagsleben gut?

AMIS BLATT

STADTBUS

ÄRZTE, APOTHEKEN

Was funktioniert im Bereich Stadt, Zentren, Alltagsleben nicht gut?

IHAGE KLOSTERNEUBURG ALS REICHE STADT
-> ERLEBT STÄTT OLIGARCHEN FIT

BLSINTERVALLE + ERREICHBARKEIT ÖV

KINDERBETREUUNG < 2 1/2 KOSTEN + ÖFFNUNGSZEITEN

MANGELNDE ZUSAMMENARBEIT MIT WIEN

VIELE DURCHGANGSTR. = GERINGE AUFWENDTUNG + LEBENSQUALITÄT

Welche Ziele soll das STEK zu Stadt, Zentren, Alltagsleben verfolgen?

LESTBARES WOHNEN

GROSSRÄUMLIGE UMFANGUNG DES ZENTRUMS
z.B. DURCH TUNNEL

BESSERE MEDIZINISCHE VERSORGENG V.A. SPITAL

BESSERE FUSSWEGE

GESCHÄFTE IM ORTS-ZENTRUM, AUCH IN DEN UG'S

NACHVERDICHTUNG (IM STADTZENTRUM)

MEHR AUFWENDTUNGSDUALITÄT IM ÖFFENTL. RAUM - (FUSSGÄNGERZONE/ BEZUGSPUNKTE)

WENIGER VERSEZELUNG MEHR GRÜN IM ÖFFENTL. RAUM

Was ist uns sonst noch wichtig?

AUSSENWANDERSETZUNG MIT STADTWACHSTUM + STADTSCHRUMPUNG / -STAGNATION -> VOR- + NACHTEILE

ÖFFENTLICHE TOILETEN

TULLN ALS „Vorbild“ (STADTZENTRUM)

BESSERE ZUSAMMENARBEIT IN DER METROREGION

ZUKUNFT GEMEINSAM DENKEN

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch E



ZUKUNFT GEMEINSAM DENKEN

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch F

The board contains the following sticky notes:

- Green notes (What works in the city, centers, daily life?):**
 - gute Infrastruktur - Natursorgung, Ärzte, etc.
 - Anbindung der Zentren durch den BV
 - Freizeitangebote
 - Zentren sind sicher
 - Kulturelle Angebote z.B. Kessels, Oper, Museen, ...
 - Spielplätze
- Red notes (What works in the city, centers, daily life? not so good?):**
 - Zentren sind keine Begegnungszonen - sind verparkt!
 - notwendige Wege werden zu oft mit dem PKW erledigt!
 - unattraktive Zentren durch zu wenig Gastronomie und lokale Geschäfte - lokale
 - Keine öffentlichen WC in der Stadt und bei Spielplätzen
 - Keine Straßenszene wie das Hofplatz mehr.
 - Parkhaus wird zu wenig angenommen
 - Mülltrennung optimierbar Öffnungsbreiten Recyclinghof etc.
- Yellow notes (Which goals should the STEK for city, centers, daily life pursue?):**
 - mehr Grün im öffentlichen Raum - ~~Platz~~ Entlastung der Bsp. Böden
 - Entwicklung von Zentren als Begegnungszonen
 - Plätze beruhigen - nicht auf Kosten der Nachbarn - z.B.: Marktsiedel!
 - Konkurrenz zur Entwicklung von Zentren
- Blue notes (What else is still important?):**
 - Radwege ausbauen
 - Leistbares Wohnen
 - dezentralisierung des Individualverkehrs durch mehr bessere Öffi - Angebote z.B.: Spielplätze!
 - Kreisverkehr Niedermühl

ZUKUNFT
GEMEINSAM
DENKEN

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+

Ideen • Was können wir tun?

